

## Call für Sektionsbeiträge – Jahrestagung SDD 2024 in Mainz

### **Sektion 14: Wissen, was warum (Nicht-)Wissen ist. Über/fachliche Perspektiven auf den kompetenten Umgang mit Informationen im Internet**

Leitung: Julia Hodson (PH Zürich) und Maik Philipp (PH Zürich)

Das Internet hat sich als Ressource für Informationen jeglicher Art etabliert und bisherige Medien der Wissensspeicherung und -präsentation größtenteils abgelöst. Folglich gilt die Recherche, Nutzung und Bewertung von Informationen im Internet als zentrale Kompetenz zur Teilhabe in der Wissensgesellschaft (Informationskompetenz; Griesbaum, 2022). Studien wie die ICILS 2018 zeigen, dass nur geringe Teile der getesteten Jugendlichen dazu in der Lage sind, diese Leistungen erfolgreich zu erbringen (Eickelmann et al., 2019).

Die kompetente Internetnutzung – auch für das fachliche Lernen – ist ein Multiprozessverbund, bei dem a) Navigation, b) Selektion, c) Integration, d) Evaluation sowie e) Verwenden der Informationen und Dokumente in eigenen Produkten interagieren und selbstreguliert zu steuern sind (Rouet & Potocki, 2018; Philipp, 2022). Dabei beschreiben a) Navigation und b) Selektion das Suchen und Auswählen relevanter Informationen. Das c) Integrieren zielt auf die Bildung kohärenter mentaler Modelle aus verschiedenen Quellen und d) der Teilprozess des Evaluierens auf ein mehrdimensionales Bewerten. Schließlich ist noch e) die transformierende Weiterverwendung von Informationen und Dokumenten anzuführen, die für das fachliche Lernen nötig scheint.

Während sich der Multiprozessverbund in seiner Gesamtheit fachübergreifend modellieren lässt, weisen die Teilprozesse Fachspezifika auf. So sind beispielsweise die evaluativen Prozesse an domänenspezifische epistemische Kompetenzen gebunden (Chinn et al., 2014). Demnach müssen Schülerinnen und Schüler aus einer epistemischen Perspektive heraus lernen, warum politische Argumentationen konsistent, naturwissenschaftlich gewonnene Aussagen von epistemischen Autoritäten stammen und sozialwissenschaftliche Kontroversen mit ausreichenden Belegen versehen wurden, um sich souverän zu informieren. Diese Fähigkeiten werden durch die Digitalisierung bedeutender und verlangen fachliche und fachübergreifende didaktische Strategien. Das gilt umso mehr, als wir derzeit eine massive Ausweitung algorithmusbasierter automatischer Textproduktion erleben, welche die Fachdidaktiken herausfordert.

In der Sektion sollen theoretische Fragen und empirische Forschungsergebnisse hinsichtlich der über/fachlichen Modellierung und des Erwerbs von informationsbezogenen Kompetenzen im digitalen Raum sowie deren über/fachlicher Förderung in der (Hoch-)Schule disziplinübergreifend diskutiert werden. Mögliche Fragestellungen sind:

- Dimensionalität: Inwiefern können generische Kompetenz-/Prozessmodelle zur kompetenten Nutzung des Internets fachspezifisch ausdifferenziert werden?
- Operationalisierung: Wie lassen sich kognitive und epistemische Prozesse beim Umgang mit den Informationsangeboten aus dem Internet modellieren und messen?
- Erwerb: Welche Erkenntnisse gibt es zum Erwerb von informationsbezogenen Kompetenzen sowie zu epistemischen Kognitionen?
- Förderbarkeit: Wie lassen sich die verschiedenen Teilfähigkeiten wirksam und unter welchen Randbedingungen vermitteln?

Explizit sind Vertreter:innen verschiedener Fachdidaktiken und weiterer Disziplinen dazu eingeladen, sich mit ihren Perspektiven an der Sektion zu beteiligen.

#### **Literatur**

- Chinn, C. A., Rinehart, R. W. & Buckland, L. A. (2014). Epistemic Cognition and Evaluating Information: Applying the AIR Model of Epistemic Cognition. In D. N. Rapp & J. L. G. Braasch (Hrsg.), *Processing Inaccurate Information: Theoretical and Applied Perspectives from Cognitive Science and the Educational Sciences* (S. 425–453). Cambridge: MIT Press.
- Eickelmann, B., Bos, W. & Labusch, A. (2019). Die Studie ICILS 2018 im Überblick – Zentrale Ergebnisse und Entwicklungsperspektiven. In B. Eickelmann, W. Bos, J. Gerick, F. Goldhammer, H. Schaumburg, K. Schwippert, M. Senkbeil & J. Vahrenhold (Hrsg.), *ICILS 2018 #Deutschland – Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern im zweiten internationalen Vergleich und Kompetenzen im Bereich Computational Thinking* (S. 7–31). Münster: Waxmann.
- Griesbaum, J. (2022). Informationskompetenz. In R. Knackstedt, J. Sander & J. Kolomitchouk (Hrsg.), *Kompetenzmodelle für den Digitalen Wandel: Orientierungshilfen und Anwendungsbeispiele* (S. 67–98). Heidelberg: Springer.
- Philipp, M. (2022). Digitales Lesen – selbstregulative Prozessverbünde für den versierten Umgang mit digitalen Informationen. *Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes*, 69(4), 360–369.
- Rouet, J. F. & Potocki, A. (2018). From Reading Comprehension to Document Literacy: Learning to Search for, Evaluate and Integrate Information across Texts. *Infancia y Aprendizaje*, 41(3), 415–446.

#### **Richtlinien zur Gestaltung des Abstracts:**

- Umfang der Abstracts max. 3.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)
- Textformat: Calibri 1,5-zeilig, 12 Punkt
- Literaturangabe bitte gesondert unter dem Abstract aufführen (zählen nicht zur Zeichenanzahl); formatiert nach APA

#### **Deadline 1.11.2023**

**Abstract-Einreichung unter:** <https://sdd2024.uni-mainz.de>